

Inhalt

	Seite
Vorwort – Anleitung – Überblick	3
Und so sieht es aus!	4
1 Die Geschichte der Kartoffel	9, 10, 13, 14
2 Die Kartoffeln verbreiten sich	9, 10, 15, 16
3 Wachstum der Kartoffelpflanze	9, 10, 17, 18
4 Der Anbau früher und heute	11, 12, 19, 20
5 Kartoffelgerichte	11, 12, 21, 22
6 Die Kartoffelsorten	11, 12, 23, 24
Abschlussdreiecke	
Das Märchen vom Kartoffelkönig	29
Kartoffelspiel	30
Das Kartoffel-Gerichte-Wochenlied	31
Kartoffelrezepte	32

Vorwort

Die tolle Knolle ...

Was so in der Landwirtschaft geschieht, ist Kindern häufig nicht bekannt. So wissen viele von ihnen nicht, wo die Lebensmittel, die sie täglich genießen, eigentlich herkommen. Das gilt besonders für die Kartoffel, die „versteckt“ unter der Erde wächst. Dabei gehört sie in vielen Formen (Pommes frites, Gratin, Kartoffelpüree ...) fast täglich zu unserer Nahrung.

Nach dem Leitsatz der Pädagogin Maria Montessori – Hilf mir, es selbst zu tun – erfahren die Kinder alles über die Herkunft der Kartoffel, ihre Geschichte in Deutschland, ihr Wachstum und ihre Ernte früher und heute. Auch Kartoffelprodukte wie Pommes frites oder Chips und die verschiedenen Sorten werden vorgestellt

Um das Sechseck in der Mitte lassen sich an jedes Feld 2 Trapeze, 6 Kärtchen und ein abschließendes Dreieck anlegen, sodass ein 6-strahliger Stern entsteht. Gleiche Farben der einzelnen Bereiche erleichtern das Zuordnen.

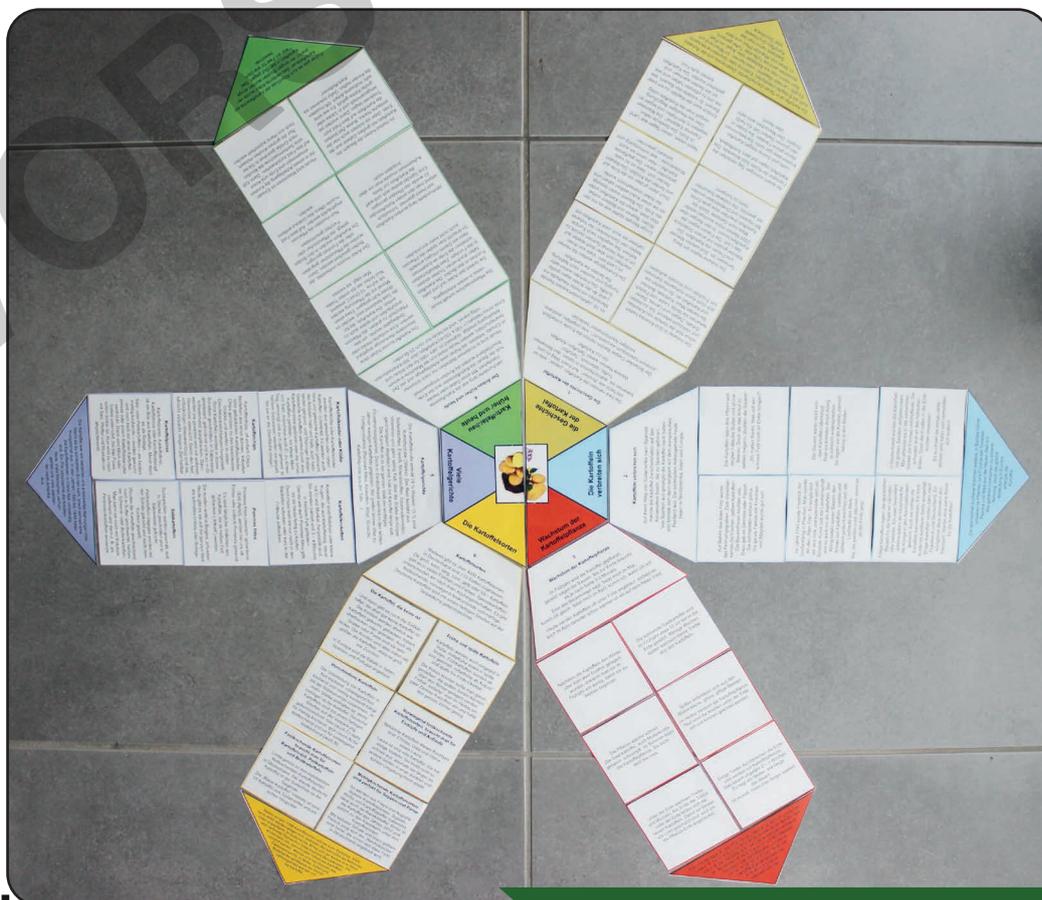
Das Märchen vom Kartoffelkönig, das Kartoffel-Wochentage-Lied, ein Kartoffelspiel und Kartoffelrezepte runden das Heft ab.

Viel Freude und Erfolg mit diesen Seiten wünschen der Kohl-Verlag und

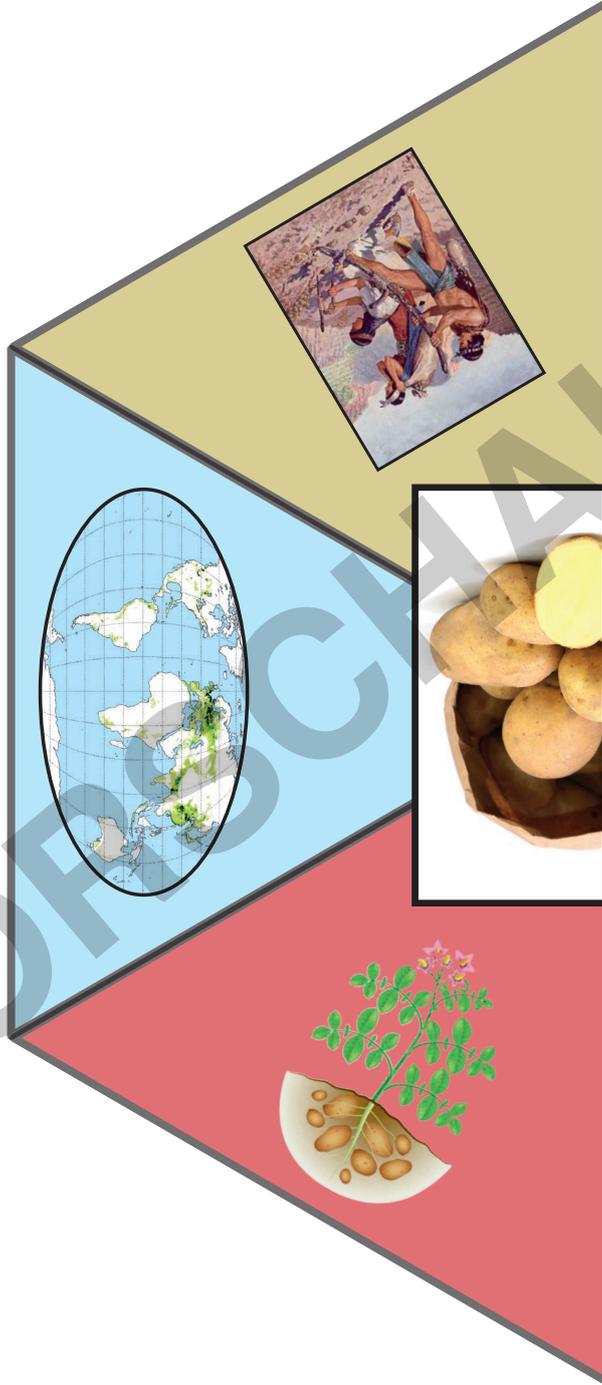
Gary M. Forester

Es bietet sich an, die Seiten zuerst im Ganzen zu laminieren und anschließend die einzelnen Karten auszuschneiden. Laminierteres Material hält sich länger und kann so über viele Jahre durch viele interessierte Kinderhände gehen.

... und so sieht es aus!

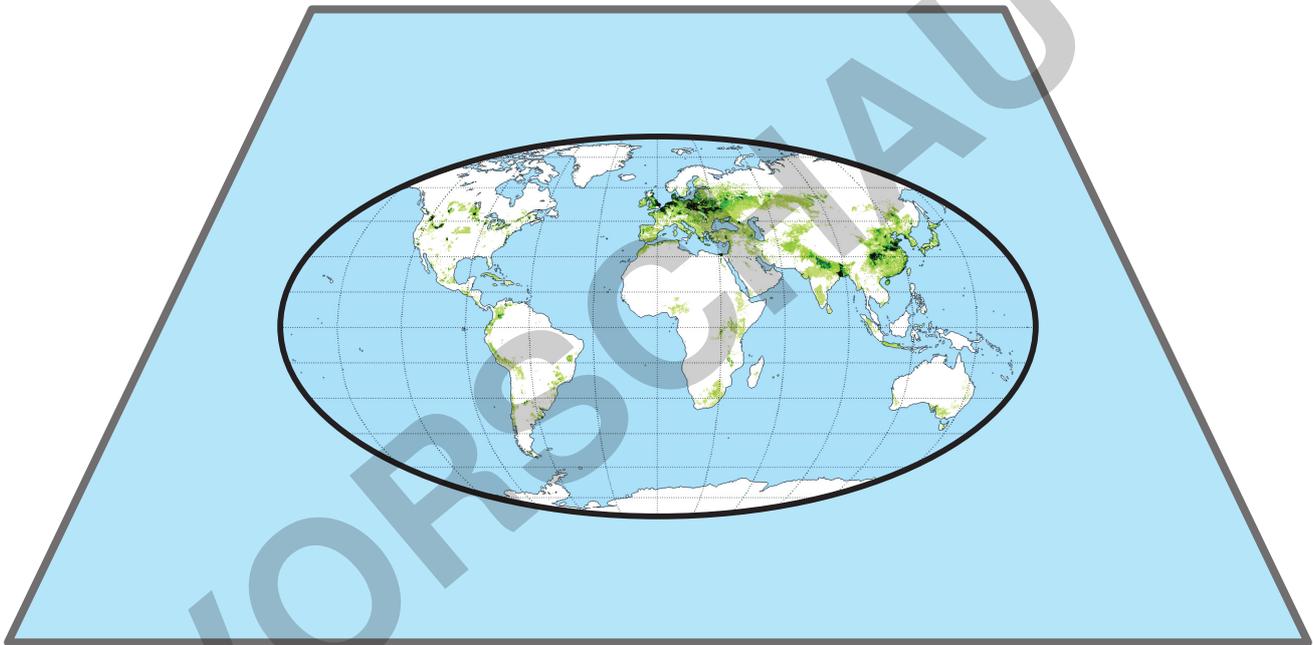
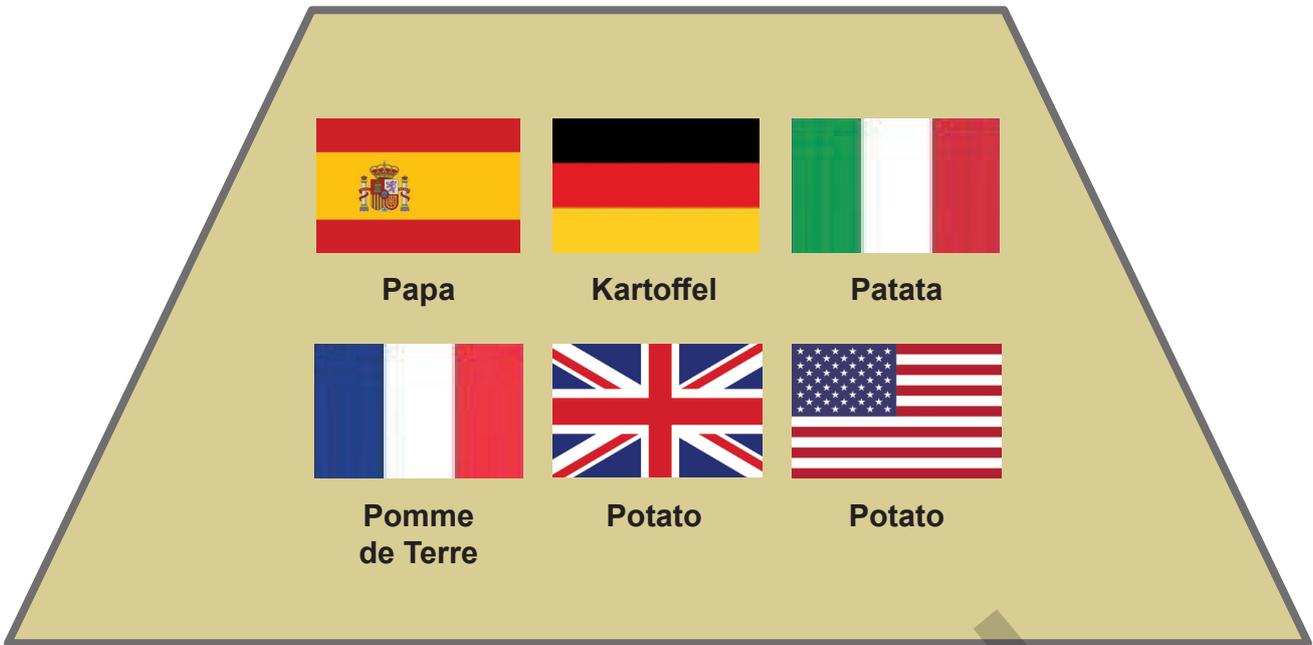












1. Die Geschichte der Kartoffel

Die Inka nannten die Kartoffeln „papas“, was so viel heißt wie „Knollen“. Auf ihrem Weg zu uns bekamen sie, wahrscheinlich in Italien, den Beinamen Trüffel, italienisch „Tartuffoli“.

Weitere Namen waren Tartuffeln, Artoffeln bis zur Kartoffel.

Der Botaniker Caspar Bauhin nannte die Knolle schließlich „solanum tuberosum esculentum!“, was ungefähr „essbarer, knolliger Nachtschatten“ bedeutet.

2. Kartoffeln verbreiten sich

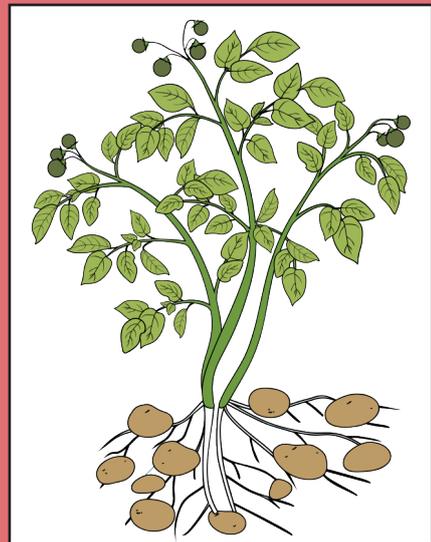
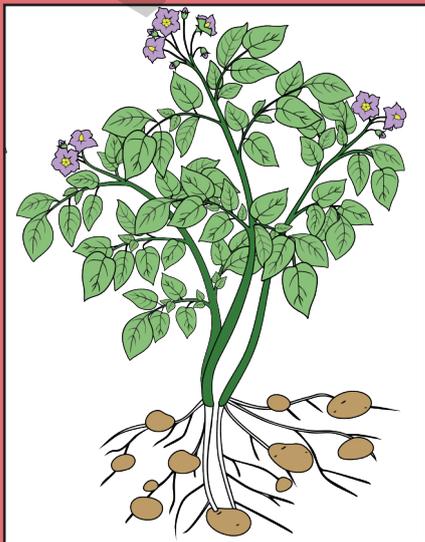
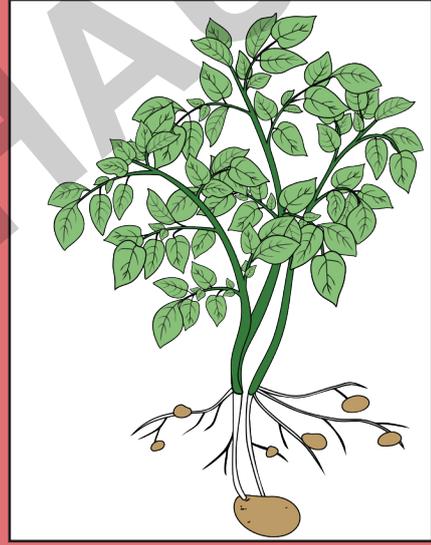
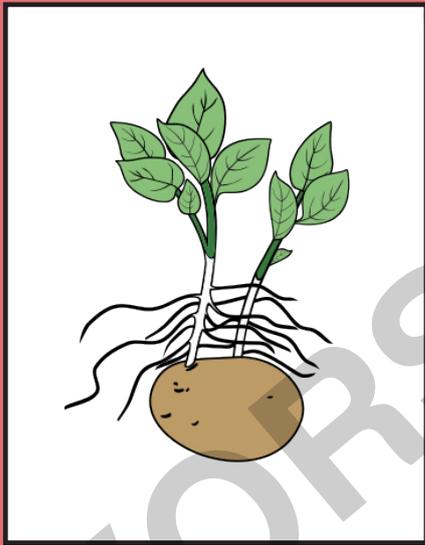
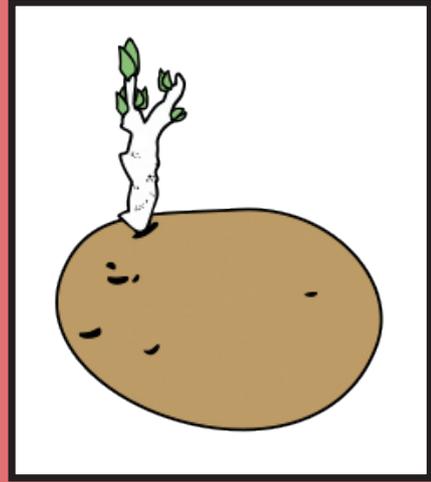
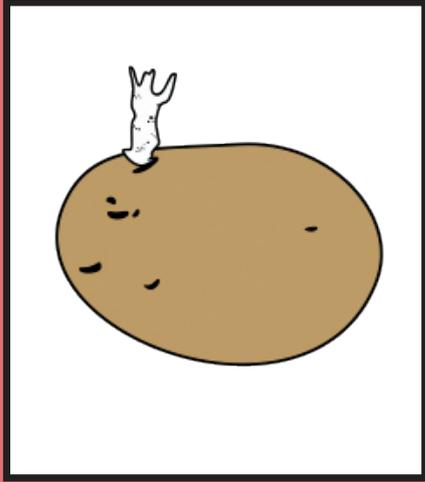
Auf ihrem Weg von Südamerika nach Spanien machte die Kartoffel Zwischenstation auf den Kanarischen Inseln, die zu Spanien gehören. Von Spanien aus gelangte die Kartoffel nach Italien und breitete sich dann langsam auf dem europäischen Festland aus. Die wichtigsten Anbauggebiete heute liegen in Nordamerika, Asien und Europa.

3. Wachstum der Kartoffelpflanze

Im Frühjahr wird die Kartoffel gepflanzt, gesetzt sagen die Bauern. Bis zur Ernte braucht es je nach Sorte 3-5 Monate.

Eine alte Bauernregel sagt: Setzt mich im Mai, komm ich gleich. Setzt mich im April, komm ich, wann ich will.

Heute werden Kartoffeln oft unter Folie angebaut, sodass es auch im April darunter schon wärmer ist als auf dem freien Feld.



Die keimende Saatkartoffel wird im Frühjahr etwa 10 cm tief in die Erde gesetzt. Wenige Wochen später wachsen kleine Triebe aus den Kartoffeln.

Nachdem die Kartoffeln den Winter über kühl aber frostfrei gelagert wurden, erwärmt man sie im Frühjahr ein wenig, damit sie zu keimen beginnen.

Unter der Erde wachsen Triebe und Wurzeln. Am Ende der Triebe unter der Erde bilden sich die neuen Kartoffeln. Damit sie besser vor Licht geschützt sind, wird um die Pflanze Erde angehäufelt.

Einige Triebe durchbrechen die Erde und werden zur Kartoffelpflanze. Darüber vergehen ungefähr 2-3 Wochen. Es liegt am Wetter, wie lange das dauert. Ist es kalt, muss man länger warten!

Später entwickeln sich aus den Blüten kleine, grüne, giftige Beeren. Im Herbst verdorrt die Kartoffelpflanze. Nun sind die Knollen unter der Erde reif und können geerntet werden.

Die Pflanze wächst schnell. Die Saatkartoffel, auch Mutterknolle genannt, schrumpft. Im Sommer blüht die Kartoffelpflanze. Sie blüht weiß bis rosa.